



Sonderausstellung «Höhenmusik»
im Museum Alpin, Pontresina,
6. Juni bis 22. Oktober 2022 und
19. Dezember 2022 bis 15. April 2023.

Bild Daniela Heinen

Graubünden forscht

EIN MUSIKALISCHES VERGNÜGEN

Die Geschichte der Kur- und Hotelorchester im Engadin

Einmal monatlich stellt die Academia Raetica Forschungsprojekte vor, die für Graubünden und den Alpenraum von gesellschaftlicher Bedeutung sind. Sie geben einen Vorgeschmack auf den Kongress «Graubünden forscht» vom 21. und 22. September 2022 (www.gr-forscht.ch).

Der Musikwissenschaftler und Philosoph Mathias Gredig begab sich gewissermassen auf eine «Schatzsuche», als er 2020 die Idee fasste, die – bisher undokumentierte – Geschichte der Kur- und Hotelorchester im Engadin zu erforschen: «Diese waren früher überall zu hören und bildeten einen wichtigen Teil des Alltags in Kurorten. Insofern ist die Geschichte der Kur- und Hotelorchester ganz wichtig für das Verständnis der Tourismus- sowie der Musik- und Kulturgeschichte.» Bereits im 19. Jahrhundert lockten die reizvolle Kulisse des Engadins und sein besonderes Klima Reisende und Kurgäste zur geistigen und körperlichen Erholung in das Hochtal. In den 1860er-Jahren schufen die Kurhäuser und alsbald auch Kurvereine und andere Hotels eigene Orchester, um ihre Gäste

musikalisch zu unterhalten. Heutzutage erhalten die Camerata Pontresina und das Salonorchester St. Moritz mit ihren Konzerten diese Tradition aufrecht.

Der im Engadin aufgewachsene Gredig beschreibt mit spürbarer Begeisterung sein Forschungsprojekt: «Das Einzigartige an der Geschichte der Kur- und Hotelorchester ist ihre schillernde und Disziplinen sprengende Vielfalt. Im Winter spielten die Orchester neben Bob- und Skeletonbahnen, auf Eislaufplätzen und bei Skisprungschancen. Folglich ist die Geschichte der Orchester auch mit der Geschichte des Sports verbunden. Und die eigens für die Konzerte errichteten (Eis-)Pavillons, Säle und Konzertmuscheln schaffen etwa einen Bezug zur Architekturgeschichte.» Gredig leitet das Forschungsprojekt gemeinsam mit dem Musikwissenschaftler Matthias Schmidt. Das Institut für Kulturforschung Graubünden, die Universität Basel, der Schweizerische Nationalfonds, die Freiwillige Akademische Gesellschaft Basel sowie die Oberengadiner Gemeinden und mehrere Stiftungen fördern das Vorhaben fi-

nanziell. Während der Projektdauer von 2020 bis 2023 sollen die Ergebnisse für Forschende und ein breites Publikum in unterschiedlichen Formaten präsentiert werden, darunter eine Ausstellung, eine Tagung, Buchpublikationen, Essays und Radiosendungen.

Die interessante und unterhaltsame Sonderausstellung «Höhenmusik» im Museum Alpin in Pontresina präsentiert die lebendige Geschichte der Kur- und Hotelorchester anhand von seltenen Objekten, Videodokumentationen, einer Hörstation, einem topografischen Soundscape-Modell sowie anschaulichen Kulissen. Die Exponate zeigen unter anderem die Entstehungsgeschichten der Orchester, Aufführungsorte, Besetzungen, Funktionen und Musikstile der Orchester sowie das Leben der Musikerinnen und Musiker und ihre Beziehung zu Gästen und Einheimischen. Auf seiner «Schatzsuche» in den Archiven hat Gredig einzigartige Dokumente und Objekte entdeckt, die Teil der Ausstellung sind. Am 24. und 25. Juni lädt die Tagung «Salonorchester der Alpen» in St. Moritz und Pontresina zu Konzerten, Referaten und einer Vernissage der Ausstellung «Höhenmusik» ein.

MATHIAS GREDIG UND DANIELA HEINEN



MATHIAS GREDIG

WEITERE INFORMATIONEN

Das Institut für Kulturforschung Graubünden betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenraum und unter besonderer Berücksichtigung Graubündens und der Nachbarregionen. Tagung: www.kulturforschung.ch/salonorchester-der-alpen.

Sponsored Content: Der Inhalt dieses Beitrags wurde von der Academia Raetica zur Verfügung gestellt: www.academiaaetica.ch